

17. Weltspiele der Gehörlosen 1993 in Sofia

Unsere Volleyballmannschaften ohne Glück

Damen auf dem 5. Platz - Herren auf dem 9. Platz

Damen-Wettkämpfe: Es war zu erwarten, daß die Wettkämpfe für unsere Damen-Volleyballmannschaft kein Spaziergang sein würden, denn bei den Weltspielen 1985 in den USA und 1989 in Neuseeland fehlten die starken Mannschaften aus Osteuropa, die hauptsächlich wegen finanzieller Schwierigkeiten dort nicht teilnehmen konnten. Diesmal aber in Sofia waren alle starke Mannschaften dabei. Die Trauben hingen also für unsere Mannschaft besonders hoch. 10 Mannschaften wurden gemeldet und in 2 Gruppen wurde gespielt. Unsere Mannschaft spielte in Gruppe B mit den Mannschaften aus JPN, UKR, NOR und LAT. In der Gruppe A spielten RUS, USA, FIN, BIL und ROM. Da bei allen Gruppen Kreuzspiele vorgesehen waren, hätten unsere Mannschaften die Chance gehabt, über das Kreuzspiel in Medailennähe zu kommen. Gegen Lettland und Norwegen gewannen wir glatt, aber gegen Japan verloren wir knapp und gegen UKR unerwartet klar. Am Ende war nach dem Platzierungsspiel nur noch der 5. Platz drin.

Herren: Wie schon bei den Weltspielen 1985 in den USA und 1989 in Neuseeland war auch diesmal unsere Mannschaft trotz bester Vorbereitung vom Pech verfolgt. Schon die Auslosung in die Gruppe A mit den Mannschaften ITA, USA, RUS, IRN und IND war für unsere Mannschaft ein Dämpfer, denn die ersten 3 Mannschaften gehören zu den absolut stärksten Mannschaften der Gehörlosen. Gegen diese 3 Mannschaften verloren wir auch ziemlich klar und überraschend auch gegen die iranische Mannschaft. In der Gruppe B versammelten sich die „leichten“ Mannschaften: POL, BUL, FIN, NED, JPN und BEL. Unter 12 Mannschaften belegten wir den 9. Platz.

Die Spiele unserer Herrenmannschaft

1. Spiel:
Deutschland - USA 2:3 (15:13, 3:15, 4:15, 16:14, 12:15)
Voller Optimismus starteten unsere Herren gegen die robusten Amerikaner und gewannen den 1. Satz mit 15:13 verdient. Im 2. und 3. Durchgang drehten die Amerikaner den Speiß um und kamen zu

Unsere Damen-Volleyballmannschaft bei den Weltspielen in Sofia. Stehend von links: Ingrid Negele (Masseurin), Heinz Kurzendorfer (verdeckt, Betreuer), Bettina Brauns, Bettina Fierlings (beide Essen), Jutta Graf (Straubing), Bettina Steup-Bauer, Anja Krölls, Inka Feller (alle Wiedenbrück), Michaela Luckner (Trainerin). - Kniend von links: Silvia Laug (Trainerin), Diana Reiberg (Essen), Katja Friedrich (Würzburg), Anke Hagedorn (Osnabrück), Susanne Zywiets (Essen), Nicole Dillkofer (Straubing), Martina Lecker (Osnabrück) und Hillmuth Horand (Betreuer).



deutlichen 15:3 und 15:4. Im 4. Satz blieb die Partie sehr ausgeglichen, da wir den 16:14-Satzausgleich erzwingen. An Spannung und Dramatik war die Begegnung nicht zu überbieten. Im Tie-Break ging dieser Satz mit 15:13 verdient an die USA. Schade, bei etwas mehr Glück hätten auch wir die Halle als Sieger verlassen können, weil wir eine gute Partie boten.

2. Spiel:
Deutschland - Rußland 1:3 (15:5, 8:15, 11:15, 3:15)

Aus technischen Gründen mußten die Zeitpläne durch das CISS-Organisationskomitee kurzfristig geändert werden und allen wurde das mitgeteilt. Statt 11:30 Uhr wurde das Spiel auf 9:30 Uhr angesetzt. Lt. Volleyballordnung wurde das Spiel mit 3:0 Sätzen (dreimal 15:0) für uns gewertet. Rußland legte Protest ein und bekam recht. Die Begegnung mußte nachgeholt werden. Die Entscheidung des CISS-Organisationskomitees gab uns Rätsel auf. Wir fühlten uns ungerecht behandelt. Wir legten gegen diese Neuansetzung Widerspruch ein, der aber erfolglos blieb. Das Spiel wurde auf den freien Tag angesetzt. Mit Wut im Bauch wollten wir gegen die Russen siegen, um sie für die Ungerechtigkeit zu bestrafen. Unerwartet im 1. Satz überrollten wir die Russen mit deutlichem 15:5. Im 2. Durchgang hieß es 15:8 für die langsam in Schwung gekommenen Russen, die auch im dritten Vergleich mit 15:11 die Oberhand behielten. Im 4. Durchgang wurde unser Widerstand gebrochen, und wir gingen mit 15:3 sang- und klanglos unter. In drei verlorenen Durchgängen brachten wir uns aber durch Eigenfehler selbst aus dem Konzept. An diesem Tag wären die Russen zu schlagen gewesen.

3. Spiel:
Deutschland - Indien 3:0 (15:7, 15:7, 16:14)

Mit dem Ärger über die Niederlage gegen Rußland standen wir nun unter Siegedruck gegen Indien, das zum ersten Mal an den Weltspielen teilnahm. Erwartungsgemäß gewannen wir ohne Mühe den 1. Satz mit 15:7. Mit gleichem Ergebnis lief es im 2. Satz wie zuvor. In Gedanken hatten wir das Spiel bereits abgehakt, da kam Indien zur mehrmaligen Führung, jedoch konnten wir diesen Satz mit 16:14 für uns verbuchen.

4. Spiel:
Deutschland - Italien 1:3 (15:11, 6:15, 6:15, 9:15)

Im 1. Satz spielten wir wie ein Weltmeister und setzten uns unerwartet mit 15:11 durch. Die Italiener hatten uns wohl unterschätzt. Wie ausgewechselt agierten sie im 2. Satz, den sie mit deutlichem 15:6 für sich entschieden. Anschließend im 3. und 4. Satz (15:6, 15:9) überzeugten sie durch kurze Ballführung und extrem schnelles und hohes Stellungsspiel. Vor allem der beste Zuspeler und ein überragender Angreifer wurden zu den bestimmenden Figuren. Trotzdem Hut ab, weil wir einen Satz dem späteren Weltmeister abgeklopft hatten.

5. Spiel:
Deutschland - Iran 0:3 (10:15, 10:15, 12:15)

In diesem Spiel fiel die Entscheidung um den 4. Platz der Gruppe. Die Begegnung war jederzeit ausgeglichen und spannend. In allen Sätzen lagen wir immer in Führung und versäumten es, den Sack zuzumachen und mußten uns aber knapp geschlagen geben. Es machte sich bemerkbar, daß wir ein dünnes Nervenkostüm hatten. Sehr beweglich erwiesen sich die Iraner in der Feldabwehr.

Um den 9. Platz:
Deutschland - Japan 3:1 (16:14, 12:15, 16:14, 15:12)

Es war ein mühsam herausgespielter Erfolg. Schon nach wenigen Minuten jedenfalls zeigte sich, daß mit den kleinen Japanern nicht zu spaßen sein wird. Im 1. Satz behielten wir mit viel Glück über die unerhört starken Japaner mit 16:14 die Oberhand. Der 2. Satz ging knapp verloren. Während des Spielverlaufs des 3. Satzes verletzten sich zwei Japaner (guter Zuspeler und Angreifer), die nicht gleichwertig ersetzt werden konnten. Trotz Handicaps der Japaner spielten wir allerdings häufig zu verkrampft und machten uns das Siegen selbst schwer, da man nicht verstand, mehrere Matchbälle zu verwandeln. Im Schlußsatz kam dann endlich die langersehnte

Spielfreude auf. Zu Beginn schien alles besser zu laufen, da wir den sicheren Vorsprung ausbauten. Aber auch dann punkteten die Japaner erneut und kamen heran, ehe wir das wohlthuende 15:12 schafften. Gegen die in Bestbesetzung spielenden Japaner wären wir sicher als Verlierer vom Platz gegangen.

Den besten Gesamteindruck in allen Spielen machte Andreas Müller vom GTSV Essen. Bedauerlicherweise waren einige unter Normalform.

Die Spiele unserer Damenmannschaft

1. Spiel:
Deutschland - Lettland 3:0 (15:1, 15:4, 15:8)

Glatt in 3 Sätzen unterlag Lettland unserer Truppe, die das Spiel zu überlegen gestaltete. Sogar unsere 2. Garnitur siegte im 3. Satz.

2. Spiel:
Deutschland - Norwegen 3:0 (15:5, 15:10, 15:2)

Erwartungsgemäß gewannen wir den 1. Satz leicht mit 15:5. Im 2. Satz fertigte unser 2. Kader die Norwegerinnen mit 15:10 ab. Trotz verzweifelter Gegenwehr der Norwegerinnen setzte sich die Klasse der Deutschen auch im 3. Satz fort.

3. Spiel:
Deutschland - Japan 2:3 (3:15, 5:15, 15:11, 15:4, 13:15)

Anfangs hatten wir die Japaner nicht auf der Rechnung und sie wohl unterschätzt. Einen wahren Volleyballkrimi erlebten die Zuschauer. Die Japanerinnen erwischten einen Superstart und spielten uns in den ersten 2 Sätzen (15:3, 15:5) an die Wand. Ihnen gelang alles - Angriff, Block, Abwehr. Das ist das Fazit einer Volleybegegnung, in der wir schier verzweifeln. Wir waren noch in keinem Spiel in solchem Maße unter Druck gesetzt. Vielleicht aber war auch die Verletzung von Bettina Brauns (Oberschenkel-Muskelerkrankung) ein offensichtliches Handicap für unsere Mannschaft. Der Deutschland-Expresß kam spät, aber im 3. Satz endlich in Fahrt und diesmal mit mehr

Fortune zum Satzgewinn. Im 4. Satz überrollten wir Japan mit deutlichem 15:4. Im Tie-Break fand Japan zur Stärke der ersten beiden Sätze zurück und holte sich sehr glücklich, aber verdient den Satzgewinn mit 15:13.

4. Spiel:
Deutschland - Ukraine 0:3 (11:15, 11:15, 11:15)

Nun fiel die Entscheidung um den Platz als Gruppenzweiter, da zuvor die Ukraine auch gegen Japan sensationell mit 0:3 Sätzen unterlag. Der Sieger von diesem Spiel kommt in das Halbfinale. Wir standen unter gewaltigem Zugzwang und konnten uns jedoch trotz der Überlegenheit unserer Spieler gegenüber der Ukraine nicht durchsetzen. In allen Sätzen mit je 15:11 unterlagen wir, da wir häufig zu verkrampft spielten. Mit hängenden Köpfen verließen wir weinend den Platz, weil wir die Hoffnung auf Titelverteidigung begraben mußten. Uns steckte das Japan-Trauma noch im Kopf.

Um den 5. Platz:
Deutschland - Finnland 3:0 (15:3, 15:6, 15:12)

In der Begegnung ohne Bedeutung ließen wir mit klarem 3:0 gegen den sich im Neuaufbau befindenden WM-Neuling Finnland nichts anbrennen.

Den besten Gesamteindruck machte bisher Bettina Steup-Bauer, die einzige, die Normalform erreichen konnte.

Wolfgang Bubel

Die Ergebnisse von den Volleyballspielen:

Damen: Gruppe A: ROM - FIN 0:3, RUS - BUL 3:0, FIN - RUS 0:3, BUL - USA 0:3, RUS - ROM 3:0, USA - FIN 3:0, ROM - USA 0:3, BUL - FIN 0:3. - **Platzierung:** 1. RUS 8 Pkte., 2. USA 7, 3. FIN 6, 4. BUL 5, 5. ROM 4. - **Gruppe B:** GER - LAT 3:0 (15:1, 15:4, 15:8), JAP - NOR 3:0, LAT - UKR 0:3, NOR - GER 0:3 (5:15, 10:15, 2:15), UKR - NOR 3:0, GER - JAP 2:3 (3:15, 5:15, 15:11, 15:4, 13:15), JAP - UKR 3:0, NOR - LAT 3:1, UKR - GER 3:0 (15:11, 15:11, 15:11). - **Platzierung:** 1. JAP 8 Pkte., 2. UKR 7, 3. GER 6, 4. NOR 5, 5. LAT.

